

# Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publikationstrafe

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. und des der Sonnabendnummer beiliegenden illustrierten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 1spaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inserat-Aufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Spetorel in Kolmar in Posen.

No. 46.

Kolmar i. P., Mittwoch, 17. Juni 1891.

38. Jahrgang.

## Amthlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Nachdem das Königliche Eisenbahn-Betriebsamt zu Schneidemühl die Feststellung der Entschädigungen für das zufolge des rechtskräftigen Planfeststellungsbeschlusses des Bezirks-Ausschusses hierseits vom 13. April d. J. Nr. 1631. B.A. zum Bau einer Eisenbahn-Werkstatt bezw. zur Erweiterung des Bahnhof-Schneidemühl zu enteignende Grundstück, Gemarkung Schneidemühl, Kartenblatt 4, Parzelle <sup>550</sup>/<sub>294</sub> von 3, 1553 ha. Größe, Grundbuch Band 29, Blatt 1197, welches dem Rentier Thilo Siegemann in Schneidemühl gehört, beantragt hat, wird gemäß § 25 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juli 1874 der Regierung-Assessor Herr von Wurmb zu meinem Kommissar ernannt und zur Vorlegung des endgültig festgestellten Planes, Abschätzung des Grundstücks und Verhandlung mit den Betheiligten Termin an Ort und Stelle auf Sonnabend, den 27. Juni 1891, Vormittags 11 1/2 Uhr anberaumt. Derselbe wird mit der Befähigung und Untersuchung der zu enteignenden Grundstücke beginnen und sich hieran die weitere Verhandlung und die Aufnahme des Protokollbeschlusses anschließen.

In dem Termin ist jeder an dem zu enteignenden Grundstücke Berechtigte befugt zu erscheinen und sein Interesse an der Feststellung der Entschädigung und der Auszahlung und Hinterlegung derselben wahrzunehmen. Alle bei der Enteignung beteiligten Personen werden unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Fall ihres Ausbleibens ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung und Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Als Sachverständige werden zu dem Termin der Kreisratagator Fehlaue in Klein-Bartelssee und der Kreisratagator Peters in Rakel vorgeladen werden.

Bromberg, den 10. Juni 1891.

Der Regierungs-Präsident.

In Vertretung:  
gez. von Gruben.

Kolmar i. P., den 15. Juni 1891.

Die Königliche Regierung zu Bromberg hat dem Pfarrer Friedland zu Uß die örtliche Schulaufsicht über die evangelischen Schulen der Pfarochie Uß, zu welcher die Schulen zu Chrostowo, Jablonowo, Rahstätt, Uß, Ußhauwand und Wändendorf gehören, übertragen.

Die KreisSchulaufsicht über diese Schulen führt der Pfarrer Beckwark in Friedheim.

Der Landrath.

Kolmar i. P., den 16. Juni 1891.

Dem Königlichen Distrikts-Kommissarius Mähling in Schneidemühl ist vom 15. d. Mz. ab ein swöchentlicher Urlaub bewilligt worden.

Derselbe wird durch den Distrikts-Amtsanwärter,

Lieutenant der Landwehr Czwalina vertreten werden.

### Der Landrath.

J. V.:

gez. Gumbz,  
Preis-Sekretär.

Schneidemühl, den 11. Juni 1891.

An dem Arbeiter Albert Richard Bergemann, welcher unbekannt verzogen ist, soll eine Strafe von drei Mark eventl. 1 Tag Haft wegen Gewerbe-Polizei-Contravention vollstreckt werden.

Antrag: Vollstreckung der Strafe und Nachricht.  
Die Polizei-Vorwaltung.

J. V.:

gez. Kuz.

## Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 15. Juni 1891.

Das Kaiserpaar wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche in Potsdam bei. Heute, am Todestage Kaiser Friedrich's III., begeben sich das Kaiserpaar und die hier anwesenden Fürstlichkeiten nach Potsdam, um dort zu einer stillen Andacht in der Friedenskirche sich zu versammeln. — Wie aus Potsdam gemeldet wird, fand heute früh 8 1/2 Uhr im Sterbezimmer von weiland Kaiser Friedrich III. im Neuen Palais eine Gedächtnisfeier statt, an welcher nur die kaiserliche Familie theilnahm. Die Andacht hielt Kandidat Reßner. Um 9 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin mit den drei ältesten Prinzen im Mausoleum bei der Friedenskirche und legten daselbst Kränze nieder, die Majestäten einen mächtigen Kranz aus weißen Nelken und Sedum mit Palmenwedeln und einer Schleife mit den Initialen der Herrschaften; die Prinzen widmeten einen Kranz aus weißen Seerosen mit einer Schleife und der Aufschrift: „Von den Enteln.“ Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen spendeten ebenfalls kostbare Kränze, auch von den Offiziercorps der in Potsdam garnisonirenden Regimenter und vielen Privatpersonen trafen im Laufe des Morgens Blumen Spenden ein.

— Die Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich, welche der „Bläser-Bund“ unter Direktion J. Kosled's, mit Genehmigung des Kaisers am Sonntag Mittag 1 Uhr in der Garnisonkirche veranstaltete, hatte Tausende von Theilnehmern den Räumen des Gotteshauses zugeführt, so daß die zum Eintritt berechtigenden Programms à 20 Pf. schon zeitig ausverkauft waren. Die Ansprache hielt Divisionspfarrer Blas. Außer den musterhaften Vorführungen des Bläserbundes gab besonders das von Frau Rosa Sander vorgetragene Lied „Friede in Jesu“ der Feier einen stimmungsvollen Abschluß.

### Zum Ueberfall bei Tscherkesskoi.

Die von den Räubern freigegebenen Herrn Maquet, Gräger und Kotsch, begleitet von Herrn Karl Stangen, fuhrten Donnerstag früh durch Belgrad, dieselben sahen, wie der „Bosn. Btg.“ von dort telegraphirt wird, verhältnißmäßig wohl aus und erzählten, daß sie nach unfüglichen Qualen und Anstrengungen am Montag Nachmittag in der Nähe des Dorfes Eskibaba, nachdem der Bandenführer das Lösegeld empfangen hatte, befreit wurden. Ihre Verpflegung war spärlich, am ersten Tage nur Brod und Wasser, erst in den letzten Tagen erhielten sie etwas Hammelfleisch. Jede Nacht wurden anstrengende Marsche über Wälder und Berge zum Wechseln des Lagers unternommen, und nur während des Tages rasteten sie. Mehrmals sahen sie das Schwarze Meer. Oft fürchteten sie, unter den furchtbaren Strapazen zusammenzubrechen, allein der Räuberhauptmann bedrohte Leben, der ausspannen würde, mit dem sofortigen Tode. Im Allgemeinen, wenn sie rasteten, suchte Athanas, der Brigantführer, sie zu beruhigen, da er genau wußte, die Pforte werde das Lösegeld bezahlen. Beim Aufschlagen des Lagers ergriff die Bande die denkbarsten Vorsichtsmaßregeln. Vorposten wurden nach vier Seiten in Entfernungen von mehreren Hundert Metern um das Lager aufgestellt, und alles war bereit, um bei einer etwaigen Verfolgung der Räuber die Gefangenen sofort zu tödten. Beim Abschiede reichte Athanas jedem Gefangenen sowie dem Maschinisten Freuding fünf Pfund Reisegeld. Die Gefangenen wurden Dienstag und Mittwoch in Adrianopel einem eingehenden Verhöre unterzogen. Sie stellten sofort nach ihrem Eintreffen dem deutschen Botschafter in Konstantinopel von Radowik durch den Dracht ihren herzlichsten Dank ab.

Ueber die Auslösung der Gefangenen erhält das „Berliner Tageblatt“ aus Adrianopel einen Bericht: „In aller Frühe am Sonnabend ging Freuding mit dem Lösegeld ab, vier Männer von Kirklisse hatten sich bereit finden lassen, ihn zu begleiten; alle fünf waren beritten. Freuding trug den Räuberhauptmann Athanas und einige seiner Leute drei Stunden vor Madia, wo die bis an die Hüfte bewaffneten Gestalten urplötzlich aus dem Buschwald kampfbereit auftauchten. Die Gefangenen befanden sich, von den übrigen Räubern bewacht, eine halbe Stunde abseits vom Wege im Waldesdickicht. Freuding brachte Wein und Cognac mit, worüber die Räuber, die schon durch den Anblick des Geldes halb berauscht wurden, in einen solchen Freudentaumel geriethen, daß sie sich stark betranken. Freuding überlegte, ob er nicht die Räuber angreifen sollte; es wäre vielleicht möglich gewesen, einige derselben urplötzlich niederzuschießen und die übrigen zu überwältigen. Freuding machte den Gefangenen einen bezüglichen Vorschlag, aber diese protestirten energisch gegen einen beabsichtigten „Trennbruch“, und so unterließ er von Freuding geplante Coup. (Das klingt sehr wenig wahrscheinlich.)